

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

82 (8.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066767)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpusspalt oder deren Raum für hiesige Inseraten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 82. Donnerstag, den 8. April 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Der Kaiser empfing heute früh die Chefs des Militär- und Zivilcabinetts zum Vortrage. Um 11 Uhr begab sich das Kaiserpaar nach der englischen Hofkapelle in Ronbijou und wohnte der kirchlichen Trauerfeier für die verewigte Gemahlin des großbritannischen Botschafters Lady Maria Cascelles bei. Am Sarge wurde ein kostbares Palmenarrangement mit einem Tuff aus blühendem Flieder und La France-Rosen niedergelegt, dessen weiße Atlaschleife die Krone und die Initialen beider Majestäten trug. Der Kaiser hatte die englische Admiralsuniform angelegt, während die Kaiserin in Trauerkleidung erschien. Um 1 Uhr nahm der Kaiser im Schlosse militärische Meldungen entgegen. Abends entsprach er einer Einladung des italienischen Botschafters Grafen Lanza zum Diner.

Berlin, 6. April. Zu der Erkrankung des Staatssekretärs Dr. von Stephan schreibt die „Alln. Zeitung“: „Die neuerlich am Staatssekretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan vollzogene Operation macht erst jetzt offenkundig, in welcher Gefahr das Leben des hochverdienten Mannes geschwebt hat. Es ist ein tieftrauriges und ergreifendes Verhängnis, das Herrn v. Stephan befallen hat. Er, der ruhe- und rastlose Mann, der in der Arbeit auch seine Erholung zu finden schien, ist jetzt schon über 8 Wochen an das Bett, in nahezu unbewegliche Lage gebannt, und die neue Operation, die zur Entfernung des rechten Untersehenkels bis zum Knie geführt hat, zwingt ihn weiter auf lange Zeit an das Krankenlager. Gleichwohl hat er in dieser langen Zeit kaum je seinen Dienst ausgelegt. Sein Krankenbett steht dicht an seinem Arbeitstisch, und unausgesetzt haben ihm die Kanzleidiener die Papiere mit den Vortragsachen hereinbringen müssen, die schnelle Erledigung fanden. Tagtäglich erschienen Morgens bei ihm Direktoren und vortragende Räte des Reichspostamts an seinem Bette, und sie alle konnten mit Bewunderung feststellen, mit welcher Seelenruhe und Ergebenheit, mit welcher Geistesfrische und Hoffnungsfreudigkeit der verehrte Chef, den Niemand je krank gekannt hat, sein schweres und schmerzhaftes Leiden trug. Seine seit zwei Jahren selbst recht leidende Gattin und seine beiden Töchter haben sich in die aufopferungsvolle Pflege des Kranken getheilt, und tagtäglich werden sie von den Freunden des Hauses bedrängt, mündlich und schriftlich Auskunft zu erteilen. Gerade in diesen Schmerztagen zeigt sich so recht, welche außergewöhnliche Liebe und Verehrung sich Herr v. Stephan in seiner vieljährigen thatenreichen Wirkksamkeit weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus erworben hat. Die Majestäten, der Reichskanzler mit den Spitzen des Reichs und des Staates, die hervorragendsten Vertreter von Handel und Gewerbe, von Kunst und Wissenschaft, des Heeres und der Marine wetteifern, dem Erkrankten Zeichen ihrer warmen Theilnahme und herzlichsten Wünsche für seine Genesung darzubringen. Vor Allem aber wird Herr v. Stephan durch die mannigfaltigsten und geradezu rührenden Beweise der Theilnahme aus der ihm unterstellten großen Schaar seiner Beamten, vor Allem aus den unteren Klassen derselben erfreut.“

Berlin, 6. April. Der Kräftezustand des Staatssekretärs Dr. v. Stephan ist andauernd schwach. Gegen heute Morgen ist jedoch anscheinend kein weiterer Rückgang eingetreten.

Berlin, 6. April. Der Gouverneur von Berlin, Generaloberst Frhr. v. Loß, hat von seinem gegenwärtigen Aufenthaltsort Bonn für die ihm zu seinem 50jährigen militärischen Dienstjubiläum zugehenden Ehrungen seinen herzlichsten Dank ausgesprochen.

Das „Militärwochenblatt“ meldet: General v. Solz, Chef des Ingenieur- u. Pioniercorps, Generalinspektor der Festungen, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition und à la suite des Ingenieur- und Pioniercorps gestellt.

Der „Reichsanz.“ meldet: Der Botschafter in Petersburg, Fürst Nabolin, hat sich zum Zweck einer ärztlichen Konsultation mit kurzem Urlaub nach Berlin begeben.

Berlin, 3. April. Die neue Denkmünze ist sämmtlichen Reichstagsabgeordneten verliehen worden, welche auf der Reichstagstribüne der Enthüllungsfest am 22. März beigewohnt haben.

In einer Polemik gegen die „Conf. Corr.“ theilt der Reichstagsabgeordnete Rösche mit, daß der Kaiser am 6. Februar 1889 in einer dem Präsidenten Biddler und Herrn Rösche gewährten Audienz wörtlich sagte, „es käme überhaupt darauf an, den Arbeitern die Ueberzeugung zu verschaffen, daß sie ein gleichberechtigter Stand seien und allseitig als solcher anerkannt würden.“

Wie die „Greizer Zeitung“ meldet und unseren Lesern bereits bekannt ist, ist der Vertreter des Landraths in Greiz, Frhr. v. Uslar-Gleichen, seines Amtes entbunden worden. Derselbe hatte bekanntlich am Tage der Hundstagsfeier eine preussische Fahne, die von einem preussischen Staatsangehörigen ausgesteckt worden war, entfernen lassen. Die „Greiz. Ztg.“ verzeichnet ferner das Gerücht, daß vom Kaiser ein Handschreiben an den Fürsten von Neuß ältere Linie gelangt sei. Diese Meldung wird auch von anderer Seite bestätigt.

In Smakopund ist eine deutsche Zeitung begründet worden, die vorläufig wöchentlich erscheint und vom Vertreter der deutschen Kolonialgesellschaft Assessor Dr. Rhode herausgegeben wird.

Schwerin, 5. April. Die „Mecklenb. Nachr.“ veröffentlicht nachstehendes Bulletin über das Befinden des Großherzogs: Cannes, 3. April. Infolge der langdauernden Pflög-

me waren bei dem Großherzog asthmatische Beschwerden und Neuralgien in verstärktem Maße aufgetreten, außerdem war durch Appetitmangel und Schlaflosigkeit das Allgemeinbefinden beeinträchtigt und Herzschwäche hervorgerufen. In den letzten Tagen sind Neuralgien und Asthma etwas geringer, die Nahrungsaufnahme befriedigender gewesen, und hat sich dadurch das Allgemeinbefinden gehoben. Die Herzschwäche hat sich nicht verschlimmert.

Gera, 5. April. Erbprinz Heinrich XXVII. von Neuß j. L. hat dem Stadtrath von Gera folgendes Schreiben übermittelt: „Wie ich bereits das antinationale Gebahren der Regierung zu Greiz auf das Entschiedenste verurtheilt und als ein Gerabwürdiges des unsers guten alten reussischen Namens auf die Schmerzlichste empfunden habe, da ich sowohl wie alle Mitglieder des reussischen Hauses j. L. in deutsch-nationaler Gesinnung von Niemandem übertroffen werde, so erkläre ich die neueste Fahnenaffäre betreffend die Entfernung einer preussischen Fahne in Greiz am 22. März für eine Infamie und unerhörte Beleidigung des hervorragendsten deutschen Bundesstaates, durch welche auch ich als Deutscher, als Träger des reussischen Namens und als preussischer Offizier auf das Empfindlichste getroffen und verletzt worden bin. Heinrich XXVII. Prinz Neuß j. L.“

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. April. Der Reichstag überwies den Antrag auf Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit der Offiziere der Budgetkommission und erledigte debattelos die erste und zweite Lesung des Vertrages mit der Schweiz auf Errichtung von Schweizerischen Nebenkonsulaten. Darauf begann die zweite Beratung des Handelsgesetzbuchs, von welchem das erste Buch und ein Theil des zweiten Buches (bis § 237) unverändert nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen werden. Die Abgg. Hertling und Genossen brachten zur zweiten Beratung des Handelsgesetzbuchs den Antrag ein, die Regierung zu eruchen, baldigst dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, welcher die Bestimmungen der §§ 120 a bis e und 134 a bis 139 b der Gewerbeordnung (betreffend Arbeiterchutz) anpassend an die besonderen Bedürfnisse auch auf das Handeltgewerbe ausdehnt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.
Das Abgeordnetenhaus überwies zunächst den Gesetzentwurf über Aenderung des Reglements der Offizierwitwenkasse der Budgetkommission, nahm die Hessische Stadt- und Landgemeindevorordnung nach längerer Debatte in dritter Lesung an und überwies den Initiativ-Entwurf über Befreiung von Grundstücken mit bevorrechtigten Meliorationsdarlehen einer Kommission von 21 Mitgliedern.

Das Abgeordnetenhaus überwies den Gesetzentwurf über das Charitrankenhhaus und den Botanischen Garten in Berlin nach längerer Debatte der Budgetkommission und nahm darauf den Antrag des Abg. v. Schenkenborff über das Fortbildungsschulwesen in der Kommissionfassung mit einem den Religionsunterricht betreffenden Zusatz an.

Ausland.

Rom, 5. April. Die Kammerjession wurde heute mit einer Thronrede eröffnet, welche u. A. der exbybräischen Kolonie und der orientalischen Wirren gedenkt. Es heißt in der Thronrede: „Die Ereignisse, welche sich gegenwärtig im Mittelmeere abspielen, und die zunehmende Auswanderung legen dem Lande die Verpflichtung auf, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel die Marine zu verstärken. Dies wird durch das im Budget erzielte Gleichgewicht begünstigt, welches, indem es die Aera der Opfer schließt, gewicht begünstigt, erhalten werden muß mit der äußersten Strenge, indem einerseits die nicht unumgänglich notwendigen Ausgaben auf das Nöthigste beschränkt werden, und indem andererseits für die produktiven Kräfte des Landes vorgesorgt wird. Künftig muß sich das Budget durch die Entwicklung der nationalen Sparsamkeit befestigen. In einer gerechten Steuerreform und in einer ehrenhaften Wiederbelebung des Credits liegt der Weg zum Heile.“

Shanghai, 5. April. Heute brach ein gegen die Ausländer gerichteter Aufstand aus, hauptsächlich infolge der Erbitterung der Kulis über die erhöhte Besteuerung. 5000 feiernde Kulis beteiligten sich an den Ruhestörungen. Freiwillige wurden aufgeboden und Marinesoldaten und Matrosen gelandet. Schließlich zwang die Polizei die Kulis, sich aus der französischen Niederlassung zurückzuziehen. Jetzt ist Alles ruhig.

Der Aufstand auf Kreta.

Athen, 6. April. Heute Nachmittag wurde ein großes Meeting abgehalten, welches das Vorgehen der Mächte verurtheilte und sich für den Krieg aussprach. Eine Abordnung von zahlreichen Personen begab sich in das Palais, um dem Könige von dem Verlaufe des Meetings Mitteilung zu machen.

Parissa, 6. April. Der Kronprinz erließ gestern Nachmittag folgenden Befehl an die Truppen gelegentlich des Nationalfestes: Offiziere und Soldaten! Im Hinblick auf den morgigen Feiertag befehle ich, daß alle unter meinem Kommando stehenden Truppen an diesem Tage eine sehr zurückhaltende Haltung zeigen und sich nicht durch die Erinnerung an den ruhmreichen Tag hinreißen lassen sollen. Ich bin überzeugt, daß meine Befehle werden respektirt werden.

London, 5. April. Harcourt richtete im Unterhaus die Anfrage an die Regierung, erstens zu welchem Zeitpunkt

die türkischen Truppen aus Kreta zurückgezogen würden, sodann, ob die Absicht bestiehe, britische Streitkräfte bei der Blockade Griechenlands zu verwenden, und schließlich, ob die Regierung über die gegenwärtige Lage auf Kreta und in Griechenland, wie auch über die Politik der Regierung in Bezug hierauf eine Mittheilung machen wolle. Der Erste Lord des Schatzes A. J. Balfour erwiderte hierauf unter Beifallsrufen der Ministeriellen, die Regierung habe der Hofe die Richtigkeit der Zurückziehung der türkischen Truppen vorgelegt. Die Zurückziehung werde ohne Zweifel schließlich erreicht werden; ein Zeitpunkt könne nicht festgesetzt werden, aus keinem andern Grunde, als weil gegenwärtig nicht genug europäische Truppen auf Kreta seien, um die mohamedanischen Nichtkombattanten zu beschützen und über die bewaffneten Irregulären eine Kontrolle auszuüben. Ferner erklärte Balfour, wenn es für die Aufrechterhaltung des Friedens nöthig sei, würde die Regierung nicht zögern, sich den anderen Mächten bei einer Blockade Griechenlands anzuschließen (lauter Beifall bei den Ministeriellen); inzwischen erfolgte seitens der Mächte in Athen und in Konstantinopel eine allgemeine Erklärung, durch welche die Aufrechterhaltung des Friedens erreicht werden dürfte, eine Erklärung dahingehend, daß im Falle eines Konflikts an der Grenze der angreifende Theil werde als verantwortlich angesehen werden für alle Folgen der Störung des allgemeinen Friedens, auf welchen die Mächte das höchste Gewicht legen; und welches immer die Folgen des Kampfes sein mögen, die Mächte würden nicht zugeben, daß der angreifende Theil den kleinsten Vortheil daraus ziehe.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. April. Marine-Major Helm ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Marine-Lieut.-Bdln. Schönich hat nach erfolgter Ablösung von S. M. S. „Gefion“ die Geschäfte als Vorstand des Reemungsamts der II. Corp.-Abth. wieder übernommen. — Befußs Einschiffung auf dem Dampfer „Oldenburg“ sind vom Urlaub zurückgekehrt und hier eingetroffen: Kovv.-Kapt. Ruffau, Unt.-Lieut. S. Kurz und Jüner.

Kiel, 6. April. S. M. Torpedodivisionsboot „D 8“ ist am 6. April, nachdem das Torpedoschießen beendet ist, von Kiel um Stagen nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Berlin, 6. April. Der Kaiser war Sonnabend Abend vor 7 bis nach 12 Uhr beim Admiral Hollmann; an dem Essen nahmen Admiral v. Knorr, Kontre-Admiral Frhr. v. Senden-Vibran und die höheren Offiziere des R.-M.-A. theil. Der Kontre-Admiral Tirpitz wird erst im Juni die Verwaltung der Geschäfte des Reichsmarine-Amts übernehmen können. Sein Gesundheitszustand ist ein solcher, daß er vorher erst noch einen Urlaub nehmen muß. — Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß die Entscheidung über den Personalwechsel im Staatssekretariat der Marine nicht so bald zu erwarten ist. Auch der Bundesrath und die Landesverteidigungskommission komme in Betracht, da der Staatssekretär gleichzeitig Bevollmächtigter zum Bundesrath und Vorsitzender des Ausschusses für das Seewesen, wie auch Mitglied der Landesverteidigungskommission sei, während der kommandirende Admiral nur ein Mitglied der letztgenannten Kommission bilde. Es dürfe als feststehend angenommen werden, daß vorderhand noch nicht sobald an eine definitive Neubesetzung des Postens zu denken sei und zwar umso mehr, als Kontre-Admiral Tirpitz über ein Jahr im Auslande weilte und ihm bei der Uebernahme seiner stellvertretenden Amtsgeschäfte in Berlin gänzlich neue Verhältnisse erwarten.

Berlin, 6. April. Neueren Nachrichten zufolge beabsichtigt Admiral Hollmann sich zum Antritt seinesurlaubes zunächst nach Italien, nicht nach Ostpreußen, zu begeben.

Berlin, 6. April. Der amtliche Theil des „Reichsanzeigers“ enthält folgende „Bekanntmachung“: „Se. Maj. der Kaiser haben nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 (Reichsgesetzblatt Seite 7) mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereiche der Marineverwaltung den Kontre-Admiral Büchel für die Dauer der Beurlaubung des Staatssekretärs des Reichsmarineamts zu beauftragen geruht.“

Berlin, 6. April. Die Geheimen Kanzlei-Diätare Streich, Schulz und Schwente sind zu Geheimen Kanzleisekretären, und der Hilfszeichner Friederich zum Konstruktionszeichner in der Kaiserl. Marine ernannt.

Berlin, 6. April. In der Budgetkommission wurde heute die Verathung der Vorlage über die Befoldungsverbesserungen fortgesetzt. U. a. wurden für die Obermeister und Maschinenmeister der Marine die vorgeschlagenen Erhöhungen von 3600 Mk. auf 3900 Mk. im Durchschnitt genehmigt, ebenso die Erhöhung von 3000 Mk. auf 3150 Mk. für die Garnisonbauassistenten und die Werftoberbootsleute. Für die Sekretäre beim Kanalamt wurde beschlossen, die Erhöhung nur bis 3900 Mark anstatt bis 4200 Mark eintreten zu lassen, aber die Aufrechnungsfrist wurde von 21 auf 18 Jahre verkürzt.

Danzig, 7. April. Der auf der hiesigen Werft auf Stapel liegende Kreuzer 2. Kl. „Erfah Freya“ wird Ende ds. Mts. vom Stapel laufen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 7. April. Der Inspektor der II. Marineinspektion, Kontre-Admiral Hoffmann, ist gestern hier eingetroffen und hat heute die Geschäfte übernommen.

Wilhelmshaven, 7. April. Heute Morgen 9 Uhr begann die Ueberweisung der Offiziere und Mannschaften an den Ablösungstransportdampfer „Oldenburg“. Heute Nachmittag treffen die Kieler Ablösungsmannschaften in Stärke von 500 Mann hier ein. Der Dampfer wird voraussichtlich Morgen Mittag in See gehen.

Wilhelmshaven, 7. April. Das Wachboot „Wega“ ging heute Morgen zur Vornahme der vorgeschriebenen Probefahrt in See. An derselben nahm der Maschinen-Ingenieur Gräfe Theil. — S. M. S. „Albatros“, Komd. Korv.-Kapt. Wilde, kehrte gestern Nachm. von der Probefahrt hierher zurück und lief in den Hafen ein. — Die Torpedoboote S 23, 46 und 54 verließen heute Morgen den Hafen.

Wilhelmshaven, 7. April. Die Zahl der Hilfsmaschinen an Bord der Kriegsschiffe ist im Laufe der Jahre bedeutend gewachsen; sie betrug auf „Preußen“ und „Stosch“ 14 bezw. 7 und beträgt auf „Wörth“ und „Kaiserin Augusta“ 57 bezw. 64. Solche, an Bord der alten Schiffe entbehrlich gewesen, aber auf den modernen Schiffen absolut notwendigen Hilfsmaschinen sind Centrifugalventilatoren, Dampfmaschinen, Dynamomaschinen, Ankerlichtmaschinen, Dampfsteuerapparate-Hilfsmaschinen, Munitionshelmschrauben, Torpedo-Luftkompressionspumpen, Bootshelmschrauben, Turmdrehmaschinen u. s. w. Dazu kommen die unentbehrliche elektrische Beleuchtung des Schiffsinners, die Dampfheizungsanlagen, die Dampfsteuerapparate und Scheinwerfer. Bei einem Panzerschiffe 1. Kl. kostet die elektrische Beleuchtungsanlage 75 000 Mk., die Dampfheizungsanlage ca. 50 000 Mk. und die beiden Dampfsteuerapparate zusammen rund 50 000 Mk.

Wilhelmshaven, 7. April. (Personalien im Bereiche der Kaiserlichen Werft.) Die Marinezeichner Knick und Altenberg (Schiffbau), Krause (Maschinenbau) sind zu Werksekretären für Konstruktionsbüros (Konstruktionszeichner) ernannt worden. Ferner sind ernannt der etatsmäßige Werkführer Gerdes (Torpedo-Resort) zum Werkmeister, die Werkführer Baack (Schiffbau) und Strauß (Maschinenbau), zu Werkmeistern, der Werkmeister Hellwig (Schiffbau) zum Obermeister, die Hilfszeichner Ditten und Hering (Schiffbau), sowie Vogel, Schäfer und Müller (Maschinenbau) zu Marinezeichnern, der Tischler Saathoff und Klempner Ehlers vom Torpedo-Resort zu Vorarbeitern. Der Marinezeichner Hering ist an die Kaiserliche Werft zu Kiel versetzt.

Wilhelmshaven, 7. April. Der Schlepdpuffer „Saturn“ mit einem Praxim im Schlepptau ist gestern Nachmittag nach seinem Bestimmungsort Bremerhaven von hier aus abgedampft.

Wilhelmshaven, 7. April. Der vom Technikerverein den beiden Wohltätigkeitsvereinen überwiesene Betrag beläuft sich auf je 35 Mk. (nicht 25 Mk.).

Wilhelmshaven, 7. April. Für die letzten beiden Abende hat sich das hannoversche Ensemble noch zwei Haupttrümpfe aufbewahrt. Für den ersten Abend ist der bekannte Charakterkomiker des Oldenburger Hoftheaters, Fr. Blumenreich gewonnen worden, welcher in dem lustigen Schwanke „Pension Schöller“ den Klapprott spielen wird. Den Schluß der Saison wird am Freitag das in unserer Stadt vielbesprochene dreitägige Lustspiel „Im Exil“ bilden, das seinen Siegeszug bereits über die Bühnen von Hamburg, Leipzig, Hannover und Oldenburg gehalten hat. Auch in dieser Novität wird Herr Blumenreich aus Oldenburg mitwirken. Bei der ungemein starken Nachfrage nach Billets wird es sich empfehlen, schon bei Zeiten sich nach einem solchen umzusehen.

o Lundeich, 7. April. Der Hausbesitzerverein hielt gestern Abend im Hotel „Eggen“ seine Monatsversammlung ab. Es wurde unter anderem beschlossen, den Gemeinderath bezw. den Herrn Gemeindevorsteher zu ersuchen, dahin wirken zu wollen, daß verschiedene an der Karlsrufer- und der Lundeichstraße (in der Strecke von der Karlsrufer- bis zur verlängerten Süderstraße) herrschende Uebelstände für den Verkehr beseitigt werden; vor allem zu veranlassen, daß die Wanderungen wieder freigelegt und die auf dem nicht eingefriedigten Wiegmann'schen Grundstücke befindlichen Gruben, welche Passanten und spielenden Kindern verberlich werden können, gedeckelt werden. Gleichzeitig will man anfragen, wie die Gemeindeverwaltung über die Pflasterung der der Gemeinde gehörigen Bankeits denke, ob es nicht zweckmäßig sei, dieselben nunmehr auf Kosten der Gemeinde zu pflastern. In Anbetracht dessen, daß in Wilhelmshaven die Kommunalabgaben niedriger seien, als in der hiesigen Gemeinde, beschloß die Versammlung, den Gemeinderath bezw. den Gemeindevorstand zu ersuchen, bei der Einschätzung der hier wohnenden Unterbeamten der kaiserl. Werft nach Möglichkeit human zu verfahren, damit nicht diese steuerkräftigen Personen durch die

Höhe der Kommunalabgaben veranlaßt würden, unsere Gemeinde zu verlassen und ihren Wohnsitz in Wilhelmshaven zu nehmen. An Stelle der Beamten würden dann Militärpersonen mehr und mehr bei uns Wohnung nehmen, welche keine Steuern bezahlten.

o Bant, 7. April. Die patriotischen Vereine unserer Gemeinde werden, wenn sie den in der letzten Sitzung des Bürgervereins „Gemeinwohl“ ausgesprochenen Wünschen nachkommen werden, am 8. Juli d. J. den 70. Geburtstag S. K. H. des Großherzogs ganz besonders festlich begehen.

o Bant, 7. April. Vor einigen Wochen wurden zwei hiesige Lehrer von einem Arbeiter belästigt und mit Schimpfnamen belegt. Das Schöffengericht in FEVER verurtheilte den dieselhalb Angeklagten zu 14 Tagen Haft.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 3. April. Die gestrige Vereinerung der projektirten Kleinbahnlinie Sande-Friedeburg-Murich-Oldendorf seitens der beiden Landräthe der betheiligten Kreise Wittmund und Aurich nebst den Kreisauschussmitgliedern, sowie dem technischen Beamten der Provinzialregierung und dem der Kreise für, dem „Anz. f. d. Harlinger.“ zufolge ergeben, daß von einem Bau dieser Linie durchs Hochmoor zwischen Wiesede und Lunge seiner Schwierigkeiten wegen abzusehen und deshalb die Linie nicht auf Aurich-Oldendorf, sondern auf Großefehn zu führen ist. Uebrigens scheint die Ausführung des Baues dadurch erschwert und vielleicht verzögert zu werden, daß der Kreis Wittmund die ganze Linie allein bauen muß, da nicht nur Oldenburg auf seinem Gebiete von Bahnhof Sande bis zur Landesgrenze, sondern auch der Kreis Aurich die etwa 8 Kilometer lange auf ihn entfallende Strecke der Linie nicht bauen will.

Oldenburg, 6. April. Im Großherzogthum Oldenburg herrscht die Maul- und Klauenseuche zur Zeit noch in den Aemtern Esfleth, Brake und Butjadingen.

Oldenburg, 7. April. Stetsbrieflich verfolgt wird der Rechnungsführer Martin Kamprath, früher in Oldenburg, zuletzt in Esfleth, welcher flüchtig und der Unterschlagung verdächtig ist. Er ist ungefähr 30 Jahre alt. — Von dem Vendant Schloß, der flüchtig ist und ebenfalls stetsbrieflich verfolgt wird, hat man noch keine Spur entdeckt.

Leer, 5. April. Gestern Nachmittag meldete sich bei der hiesigen Polizeibehörde ein Unteroffizier des zu Danzig garnisirenden 128. Infanterieregiments zur Haft. Der Mann gab an, am 6. d. M. seinen Truppentheil heimlich verlassen und sich nach Holland begeben zu haben, um sich dort als Kolonialsoldat anwerben zu lassen. Da die holländischen Werbebehörden aber nur solche Leute anwerben, die entweder ihrer Militärpflicht im Mutterlande genügt, oder einen Ausweis darüber haben, daß die Militärbehörde ihres Landes keinen Anspruch hat zc. so hatte auch unser Auswanderungslustiger kein Glück, es blieb ihm daher nicht viel anderes übrig, als nach Deutschland zurückzukehren und sich freiwillig zu stellen. Heute wurde der Mann dem Garnisonkommando Aurich zugeführt.

Leer, 6. April. Im Schaufenster des Herrn Buchbinders Poppinga hieselbst an der Rathhausstraße ist seit einigen Tagen eine Nachbildung eines alten Emden Kriegsschiffes zur Schau ausgestellt; dasselbe, ca. 1 Meter hoch und 1 Meter lang, ist vollständig ausgestattet und mit 36 Kanonen versehen. Das Schiff stammt aus dem Anfang des vorigen Jahrhunderts und ist vorzüglich erhalten. Der Eigenthümer beabsichtigt, dasselbe zu verkaufen.

Delmenhorst, 6. April. Auf die großen Vorzüge des Unter Einoleums wird in der in diesem Blatt enthaltenen Beilage noch besonders hingewiesen.

Vermishtes.

o Stolp, 6. April. Bei Scholpin ist durch einen Hochseelutter der gekunkelte „Mannheim“ aufgefunden worden. Der Mast ragt drei bis vier Meter aus dem Wasser empor. Ein Geretteter legte ein aufregendes Geständnis ab. Ehe sie von dem Schiffe abstiegen, kam es zu den tollsten Auftritten. Gegen des Kapitäns Willen wurde vom Schiffe abgehahren. Der Kapitän war, so sagt er, in schärfster Weise vorgegangen. Einer von uns hat das Tau, welches uns mit dem Schiffe verband, schnell durchgeschnitten.

o Graudenz, 2. April. Die Leiche des evangelischen Lehrers Gruetter aus Puchow ist heute bei der Haltestelle Wühle Schönbau der Strecke Schweg-Terespol auf dem Bahngeleise aufgefunden worden. Man nimmt an, Gruetter sei bei einem Ausritte über die Reichstagswahl von polnischen Arbeitern erwischt und aus dem Eisenbahnwagen geworfen worden. Gut und Stoch des Gruetter wurden im Eisenbahnwagen vorgefunden.

o Newyork, 3. April. Durch hohes Wasser des Mississippi zwischen Minneapolis und St. Paul sind 3000 Familien obdachlos geworden. In den Niederungen von St. Paul sind 200 Häuser überschwemmt und flüchtig werden weitere Ueberschwemmungen gemeldet. Das niedere Land um St. Paul ist vollständig überfluthet. Der Mississippi ist um 29 Fuß gestiegen. Das Rettungswerk ist lebhaft im Gange.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H.B. Bonn a. Rh., 7. April. General-Oberst Freiherr v. Loe wurde anlässlich seines Dienstjubiläums zum Ehrenbürger der Stadt Bonn ernannt.

H.B. Wien, 7. April. Die innerpolitische Situation wird allgemein als höchst ungünstig bezeichnet. Die Stellung Badenis gilt als ernstlich erschüttert.

H.B. Athen, 7. April. Bei den gestern Abend vor den Palais sich wiederholenden Demonstrationen kam es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Militär, Polizei und Civil. Mehrere Personen wurden schwer, eine größere Anzahl leicht verletzt; die Stimmung der Bevölkerung ist sehr erregt, die Situation wird immer schwieriger.

H.B. Athen, 7. April. Die gestrige Note der Mächte hat hier wenig Eindruck gemacht. In Regierungskreisen wird behauptet, daß, wenn es sich nur darum handeln soll, Griechenland die Früchte eines Sieges zu entreißen, die jetzt schon schwer herzustellende Einigkeit der Mächte dann völlig versagen würde.

H.B. Kanea, 7. April. Die Admirale haben sich über die Blokade des Piraeus verständigt; die Kabinette werden nunmehr die Entscheidung treffen. England, Frankreich und Rußland sendet ein neues Truppen-Detachement nach Kreta.

Briefkasten.

M. Wenn Sie ein alter Tageblatt-Leser sind, so müssen Sie wissen, daß Mittheilungen ohne volle Namensunterschrift grundsätzlich unberücksichtigt bleiben.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.

Donnerstag Abend 8 Uhr: Passionsgottesdienst, Beichte und heiliges Abendmahl. **Harmis, Pastor.**

Wilhelmshaven, 7. April	Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,60	104,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,50	104,05
3 pCt. do.	97,40	97,95
4 pCt. Preussische Consols	103,60	104,15
3 1/2 pCt. do.	103,60	104,15
3 pCt. do.	97,45	98,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	103,—	104,—
3 pCt. do.	97,—	98,—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
4 pCt. do. do. Stadt zu 100 Mk.	101,75	—
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Bausparbriefe (Handbar seitens des Inhabers)	112,50	103,50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	95,20	95,75
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,10	129,90
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	106,30	105,85
3 1/2 pCt. Bausparbriefe der Medib. Hypoth.-Bank umf. bis 1900.	98,70	99,25
4 pCt. Bausparb. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar	103,70	104,25
3 1/2 pCt. do. bis 1904	99,70	100,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mk.	168,10	168,90
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	20,325	20,425
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,155	4,205

Discont der Deutschen Reichsbank 3 1/2 pCt.
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

Pflege Deine Haut durch tägliche Anwendung der von empfohlenen Patent-Myrcin-Seife, welche überall zu 50 Pfennige erhältlich ist.

Auktion.

Am **Sonnabend, den 10. d. Mts.**, Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen in Gemwich's Wirthshaus „Zur Centralhalle“ hieselbst verschiedene Mobiliargegenstände und zwar:

einige Sophas und Sophasische, Kleiderchränke, Kommoden, Stühle, Spiegel, Bilder, Bettstellen mit Matratzen, mehrere vollständige Betten, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, Küchengeräthe, ferner verschiedenes Kleiderzeug, sowie 1 große Partie Porzellan und viele hier nicht genannte Gegenstände mit üblicher Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden. **Kaufliebhaber werden eingeladen.**

Schwitters, Bant.

Zu obiger Auktion können noch Sachen hinzugebracht werden.

Die für den Malermeister **S. Gerdes** zu Küsterfeld annoncirte Verrentung wird von Montag, den 12. d. M., auf **Montag, den 26. d. Mts.**, verlegt.

Neuende, 5. April 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine möblirte **Wohnung** mit Burschengeläch. **Frau Friffe, Koonstr. 80.**

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes Zimmer. **Frau Klontots, Peterstr. 40**

Verdingung.

Die Lieferung und Verlegung von rund 12 700 m Wasserleitungsrohre von 400 mm Ø nebst den dazu gehörigen Formstücken und Abperrschiebern pp. zwischen Feldhausen und Wilhelmshaven soll öffentlich verdingt werden. Bedingungen und Zeichnungen liegen hier werktäglich 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags zur Einsicht aus. Angebote mit bezüglicher Aufschrift versehen und verschlossen, sind bis vor dem Termin, den 17. April d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr, portofrei hier einzureichen.

Abchrift der Bedingungen pp. können gegen Erstattung der Kosten von uns bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 2. April 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Verdingung.

Zum Neubau des Kasernements für die II. Werstdivision soll die Lieferung von 2400 Mille hartbraunen Mauersteinen, 4600 „ gutgebrannten Hintermauerungssteinen,

im Termin am 24. April cr., Vorm. 11 1/2 Uhr, hieselbst vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen portofrei vorher einzureichen.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für 0,50 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 7. April 1897.

Kaiserl. Marine-Garnison-Verwaltung.

Verdingung.

Zum Neubau des Kasernements für die II. Werstdivision soll die Lieferung von 6 600 cbm Mauerwand, 833 000 kg Cement,

1 700 cbm gelöschten Kalk, im Termin am 26. April, Vormittags 11 Uhr, vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei vorher einzusenden.

Die Bedingungen liegen hier in der Registratur zur Einsicht aus und können auch für je 0,50 Mk. abgegeben werden.

Wilhelmshaven, den 7. April 1897.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich in diesem Jahre hier zur Musterung gestellt haben, werden hierdurch angeschlossen, ihre Lösungsscheine während der Dienstdauer im Zimmer Nr. 5 des Rathhauses in Empfang zu nehmen.

Wilhelmshaven, den 7. April 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Leichensuhren und Krankentransporte der hiesigen Armenverwaltung für das Rechnungsjahr 1897/98 sollen öffentlich am

Sonnabend, den 17. April d. J., Nachmittags um 7 Uhr, im hiesigen Gemeindebureau vergeben werden.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre diesbezügliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerte unter versiegeltem Verschluss bis Mittags, des 17. April a. cr., in dem Gemeindebureau, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einreichen.

Bant, den 6. April 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Meenz.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs der Ar-

menverwaltung pro Rechnungsjahr 1897/98

1) an Särgen,
2) an Schuhzeug,

desgleichen des hiesigen Armen-Arbeitshauses an Victualien, sowie des Bedarfs an Schwarzbrot für die Zeit vom 1. Mai bis zum 1. November d. J. soll im Submissionswege zum Verding gestellt werden.

Hierzu ist Termin auf

Sonnabend, den 17. April d. J., im hiesigen Gemeindebureau,

Nachmittags um 7 Uhr, anberaumt.

Qualifizierte, in der Gemeinde Bant wohnhafte Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen unter versiegeltem Verschluss bis zum Mittag des 17. April a. cr. in dem Gemeindebureau, woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen.

Bant, den 6. April 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Meenz.

Bekanntmachung.

Für die bevorstehende Jahres-Veranlagung zur Einkommensteuer werden **alle Eigenthümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter** zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einzelsteuernden, **alle Familienhäupter** aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum vierfachen Jahresbetrage der von

der nicht gemeldeten Person nachzahlenden Steuer bestraft.

Fever, den 31. März 1897.

Der Vorsitzende des Schätzungs-Ausschusses der Gemeinde Bant.

gez. **Zedelius.**

Vorstehendes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht.

Bant, den 6. April 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Meenz.

Der Kirchenvath.

Arkenau, Pastor.

Verkauf.

Sande. Die den Erben des weil. **E. P. Peters** Wittve gehörige, in Sanderhuliege belegene

Besitzung,

als das Wirthshaus mit Erbkrugerechtigkeit nebst 63 ar 18 qm Land, gelangt am

Montag, den 12. April d. J., Nachm. 5 Uhr, in Frau Wwe. Dierks Wirthshaus in Sander-Altendorf zum zweiten Male zum Verkaufsaussatz.

Kaufliebhaber laßt hiermit ein **J. H. Gädeken,** Auktionator.

Das von Herrn Baumeister Wösch
wohnte
Haus,
Friedrichstraße 8, nebst Garten und
Kebengebänden, ist vom 1. Mai
anderweitig zu vermieten. Aus-
kunft erteilt
J. Faugmann, am Markt.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine **Sofawohnung.**
Näheres bei
Th. Poppen, Bismarckstr. 34a.
Ich habe den früheren Oltmann'schen

Laden
auf gleich oder später preiswerth zu
vermieten.
Johann Peyer.
Die vom Herrn Rieut. Tische benutzte
elegant möblierte Wohnung
ist am 15. d. M. miethfrei.
Wilhelmstr. 5.

Zu vermieten
eine freundliche 4räumige **Stagen-
wohnung** mit abgeschlossenem Korridor
zum 1. Mai. Preis 240 Mk.
**J. Müller, Klempner,
Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 49.**

Zu vermieten
möbl. Stube nebst Schlafstube
an 1 oder 2 Herren.
Kasernenstr. 4, I, I.
Die bisher vom Herrn Bahmmeister-
Aspirant Renten bewohnte **möblierte
Stube nebst Schlafkammer**
ist auf sof. oder später zu vermieten.
Bismarckstraße 34, am Park.

Zu vermieten
eine **möbl. Wohnung** m. Burschen-
gelass.
Koonstraße 89.
Im Fetzlötter'schen Hause bei der
Mühle sind zum 1. Mai
**2 Stagenwohnungen u.
1 Oberwohnung**
zu vermieten. Auskunft erteilt
J. Faugmann, am Markt.

Zu vermieten
ein kleines freundlich **möbliertes
Zimmer** in der Näh: des Hafens.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
eine **2. Stagenwohnung**, 5räumig,
mit Balkon und Zubehör z. 1. Juli.
J. S. Eilers.

Zu vermieten
ein **möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer.**
Müllerstraße 8, II. v.

Zu vermieten
zu Mai eine 3räumige **Conterrain-
wohnung** mit Wasserleitung.
**C. Niess, Stellmacher,
Bismarckstraße 47.**

Logis
für 2 junge Leute.
Bismarckstraße 23.

Zu verkaufen
sehr billig eine neue **Goldbadewanne.**
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine gute trächliche Ziege
zu verkaufen.
Heppenser Batterie 8, pt.

Zu kaufen gesucht
kleine **Ziegenlämmer.**
Kopperhöfen, Hauptstr. 39.

Ein großer gelber
Ziehhund
ist zu verkaufen.
Kaiserstr. 66, part.

Zu verkaufen
1 Paar Prachtexemplar von **Büffel-
hörnern.** Dieselben eignen sich vor-
züglich zu Dekorationszwecken.
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
zum 15. Mai ein zuverl. **Mädchen,**
das kochen kann und die Hausarbeit
übernimmt.
Frau Ingenieur **Gansch,
Koonstraße 17, I.**

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen**
mit guten Zeugnissen.
Frau Masch.-Ing. **Hempel,
Koonstraße 106, II.**

Gesucht
auf sogleich ein **Büdergefelle.**
G. C. Söhr, Bismarckstr. 8.

Gesucht
auf sofort von einem einzelnen Herrn
ein **möbliertes Zimmer** zum Preise
von Mk. 12-15 mit Pension im
Stadttheile Wilhelmshaven. Off. u.
S. an die Exp. d. Bl.

Eine erste Dampf-Spirituosenfabrik
und Fruchtstapferei sucht für Wil-
helmshaven eventl. Friesland einen
tüchtigen, mit der Branche und den
Platzverhältnissen vertrauten
Vertreter.
Offerten mit Referenzen unter W.
Sch. Nr. 333 an die Exp. d. Bl.

Stundenmädchen
oder **Frau** gesucht.
Mathsapotheke.

Gesucht
z. 1. Mai ein **Mädchen** für Vorm.
John, Kaiserstraße 16, I.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordtl. **Mädchen.**
Koonstraße 57.
Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik
sucht für Wilhelmshaven einen tücht.

Agenten.
Fabrikat Mk. 30-60 pro Mille.
Gefl. Angebote befördert die Exp.
dieses Blattes unter Nr. 300.

Gesucht
z. 1. Mai oder Juli eine **Wohnung**
von 4-5 Zimmern in der Koonstr.
Offerten unter P. F. an die
Exp. d. Bl. abzugeben.

Mehrere tüchtige
Büchlerinnen,
sowie ein
Lehrmädchen
auf sofort gesucht.
**S. Schimilowitz,
Neuestraße 8.**

Angebot.
Zwei junge **Mädchen** suchen
Stellung, am liebsten zusammen,
Wirtschaft nicht ausgeschlossen, zum
15. April. **Gaushälterin** sucht
Stelle zum 1. Mai.
J. Gälsebus, N. Wilh. Str. 14.

Nehme die Beleidigung gegen
Fran **Edi's** zurück.
Frau Janssen.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Hausmädchen.**
Meldungen Abends um 8 Uhr.
Gräfin **Waltke, Adalbertstr. 4.**

Gesucht
zum 1. Mai ein sauberes **Mädchen**
für Küche und Haus.
Grünstr. 5, II. v., am Markt.

Mehrere Mädchen
mit guten Zeugnissen suchen Stellung
auf gleich oder Mai bei
Frau **Buchwald, Diefriesenstr. 32.**

Zum 20. April ein zuverlässiger
Knecht
für ein Biergeschäft bei gutem Lohn
gesucht. Nur solche, die gute Lokal-
kenntnisse besitzen, wollen ihre Adressen
u. A. B. 73 in der Exp. d. Bl. niederl.

Gesucht
auf Ostern ein **Behrling.**
**M. Haucke,
Kunst- und Handlungsgärtner.**
Ein gut empfohlener unverheirateter
Knecht
oder **Kutscher** gesucht.
Gasaufst.

Suche
zum 1. Mai ein **Mädchen,** wegen
Verheirathung meines jetzigen.
Frau **Marine-Baumeister Mönch,
Friedrichstraße 8.**

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentliches
Dienstmädchen.
**Paul Bartsch
Firma: B. S. Bährmann.**

Einen tüchtigen
Malergehilfen
für dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn sucht
Wilhelm Ritter, Bismarckstr. 2

Gesucht
auf sofort oder gegen den 15. d. M.
ein **Knecht** von 17-18 Jahren.
**Follerts, Bäckerei,
Bismarckstraße 25, am Park.**

Gesucht
10 tüchtige **Mädchen** zum 22. April,
sowie mehrere **Mädchen** z. 15. Mai,
1. Juni, 1. Juli mit guten Zeugnissen
für **Norderney.**
**J. Gälsebus, Vermittl.-Bureau,
Neue Wilhelmsh. Str. 14.**

U Taschenuhren
Remontir-Nickel von Mk. 2.- an
Schlüssel-Uhren . . . 5.50 .
Remontir-Silber . . . 10.- .
" Gold . . . 20.- .
Wecker-uhren
von Mk. 2.40 an. m. Kalend. M. 4

Regulateure
von Mk. 2.- an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtbe-
weilendes wird umgetauscht od. Be-
trag rückbezahlt. Schriftl. Garantie
Uhrenversandtgeschäft
Carl Schaller, Konstanz

Das Reinigen
der Oefen besorgt prompt und
zu mäßigen Preisen
**S. Murkewitz,
Göterstraße 10.**

Gratulations-Karten
zur Confirmation
sowie zu allen Gelegenheiten von 5 Pfg. an bis zu 6 Mk. empfiehlt
G. O Traugott, Condeich.
NB. Die 5-Pfg.-Cigarre Nr. 5 bringe in empfehlende Er-
innerung. D. D.



Weltbekannt
durch ihre vorzüglichen, solide gebauten und leicht laufenden
Fahrräder
sind die von mir vertretenen Firmen:

**Seidel & Naumann,
Adam Opel,
Brennabor-Fahrradwerke,
Wanderer-Fahrradwerke,
Badenia-Fahrradwerke,**
deren Räder ich auf Grund langjähriger Erfahrungen
bestens empfehlen kann und die in den höchsten Kreisen und selbst in
der Kaiserl. Familie eingeführt sind.
Von Rädern obiger Firmen, 1897er Modelle, das Neueste
und Beste der Saison, habe stets 40-60 Stck. auf Lager.
Preise äusserst niedrig.
Theilzahlungen gestattet. Weitgehendste Garantie.
Polsterreifen-Räder sehr billig.
Umtausch gebrauchter Räder.

Neu! Lern-Apparat. Neu!
Jeder kann sofort fahren, ohne zu fallen.
Bernh. Dirks
Wilhelmshaven,
Fahrrad-Lieferant der Kaiserl. Marine-Behörden.

„Deutsche Flotte“, Biertunnel.
Täglich:
Musikalische Unterhaltung.
Ungemüthliches Beisammensein.
PS. Empfehle meinen Mittagstisch zu 50 Pfg. vorzüglich u. sauber.

Zu meinem Ausverkauf
empfehle zu
Hochzeitsgeschenken:
Aufsätze, Rahmservice,
Cabaret, Butterdosen, silb.
Eß- u. Theelöffel, Torten-
heber
und sonstige Sachen zu den billigst
gestellten Preisen.
Auch Nähmaschinen gebe billig ab.
Aug. Frisse.

Nasse Wäsche
wird schnell bei billigster Berechnung
getrocknet in der
Wilhelmshavener Dampfwasch-
und Plättanstalt,
W. Helmstedt.
Magdeburger
Feuer-Versich.-Gesellschaft
hier vertreten durch
H. A. Kiekler, Koonstr. 103.

Gesucht
ein junger kräftiger **Mann** von 16
bis 18 Jahren zum Bierfahren.
**G. A. Pilling,
Kaiserstraße 69.**

Zu verkaufen
20 bis 25 Stück große und kleine
leere Kisten.
H. F. Hulsmann.

Sie müssen sich beeilen,

wenn Sie von den billigen Resten kaufen wollen, welche sich in unserm Räumungs-Verkauf massenhaft angesammelt haben.
Die Preisermäßigung auf sämtliche Artikel unseres Geschäfts dauert nur noch bis zum Umzug in unser neues
Geschäftslokal.
Wulf & Francksen.

Junge Erbsen

2 Pfd.-Dose 55 Pfg.

Wilhelm Schlüter,

Roonstr. 93 und Gökerstr. 15.

Damen-Unterröcke

in neuen Façons,

Moiré-Röcke

in größter Auswahl und in allen Preislagen.

Herm. Meinen.

Niemand veräume, sich das Delicatsengeschäft in der Bismarckstraße 21, neben der „Kaiserkrone“ anzusehen.

L. Langholz.

Folgende Sorten

Bettfedern

halte stets auf Lager:

Wildfedern	0,50 W.
Landfedern	1,00 "
Weiße Gänsefedern	1,25 "
Weiße Gänsefedern	1,80 "
Weiße Gänsefedern	2,00 "
Weiße Gänsefedern	2,50 "
Weiße Gänsefedern	3,00 "
Prima Ia. Gänsefedern	3,80 "

Daunen in verschiedenen Preislagen.

Betten

mit entsprechender Füllung werden zu den billigsten Preisen geliefert.

Herm. Bögemann
(A. G. Diekmann Nachf.)

Seit 25 Jahren

hat sich das köstliche **Liebig'sche Pudding-Pulver** die Welt erobert, es bietet in Bezug auf Güte das Höchste, was erreicht werden kann. Man achte auf den Namen „Liebig“ und die Schutzmarke. Zu hab. in all. besser. Geschäft. u. Meine & Liebig, Hannover.

Junge Mädchen,

welche das **Modellzeichnen und Schneidern** gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **W. Grüniger,** Damenkleidermacher, Knorrstraße Nr. 6.

Zur Bepflanzung

von **Frühlingsbeeten**

empfehle in großen Massen alles in ausgezeichnet kräftigen Pflanzen:

Stiefmütterchen per Dhd. 30 Pf., Bergkleeblume per Dhd. 40 Pf., Marienblümchen per Dhd. 25 Pf., Nelken in 8 Sorten per Stck. 10-15 Pf., Federnecken per Dhd. 50 Pf., Varnellen per Stck. 10 Pf., Iris primula per Stck. 20 Pf., Primeln per Stck. 5 und 10 Pf., Aniseln per Stck. 10 Pf., Niesen-Mohn per Stck. 20 Pf., Goldlact per Stck. 20 Pf., Epheu zum Bepflanzen für Gräber per Stck. 30 Pf.

Ferner empfehle hochstämmige u. niedrige Rosen, Obstbäume, Bierzäunpfl., Trauerbäume usw.

M. Haucke,

Gärtnerei,
Elisabethstraße.

Preisverzeichnis über prima

Gummitwaaren

versendet gegen 10-Pfg.-Marke

Sanitäts-Vazar Ph. Rümpfer,

Frankfurt a. M. 29.

Eine sehr gut erhaltene, fast noch neue

Wendeltreppe

zu verkaufen. Neuestr. 9.



Hauptniederlage der Delmenhorster u. Rixdorfer Linoleum-Fabriken.

Verkauf zu Fabrikpreisen. Bei Abnahme von ganzen Rollen Rabatt-Vergütung.

Stückware	1,40, 1,65, 2,00, 2,50,
zum Belegen ganzer Zimmer, 2 Meter breit, 1 qm	2,85, 3,00, 3,40, 3,50,
glatt und gemustert.	4,00, 4,25 b. 6,75 Mark.

Läufer	0,85, 0,95, 1,00, 1,25,
67 und 90 cm breit, Meter	1,35 bis 4,30 Wf.

Abgepaßte Linoleum-Teppiche und Vorlagen.

45x65 cm groß	Marf 0,75	140x200 cm groß	7,20-12,30
60x90 " "	0,90	180x250 " "	11,25-19,75
70x120 " "	1,50	200x300 " "	15,00-28,00

Linoleum-Bohnermasse 50 Pf., Linoleum-Seife, Linoleum-Kitt.

Sebrüder Sopken,
Gökerstraße 15.

J. H. Eilers
Wallstraße 5.

Chemische Reinigungs-, Delatir- und Appretur-Anstalt.

Färberei für Damen- und Herren-Garderoben. Sämtliche Stoffe, zertrümmert und unzertrümmert, werden in allen sich eignenden Farben wie neu aufgefärbt, ohne Haltbarkeit und Neuheit zu verlieren.

Chemische Reinigungs-Anstalt für alle vorkommenden Damen- und Herren-Garderoben, Uniformen, Teppiche, Möbelstoffe, Portieren, Seiden etc. u. s. w.

Delatir-Anstalt. Kleiderstoffe werden krimpfrei gemacht, ohne das neue Ansehen zu verlieren.

Wäscherei für Gardinen, Spitzen, Kattunkleider. Gardinen werden geplättet à Fach 40 Pf.

Möbelmagazin Herm. Onnen
Bismarckstrasse 1.

Empfehle mein großes Lager

fertiger Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Jedem Geschmack kann bei meiner großen Auswahl Rechnung getragen werden. Lieferung kompletter Wohnungseinrichtungen in kürzester Zeit. Musterzimmer zur gefl. Ansicht. Lager fertiger Betten, Bettfedern und Inletts in allen Preislagen. Für gutgearbeitete Polstermöbel und Matratzen wird volle Garantie übernommen, da ich als Fachmann dieser Abteilung meine besondere Aufmerksamkeit widmen kann. Decorationsarbeiten und Reparaturen prompt bei billigster Berechnung.

NB. Ein großer Posten **abgepaßte Portieren** soll wegen Aufgabe dieses Artikels ausverkauft werden und wird das Anbringen der bei mir gekauften Portieren gratis besorgt. Ferner sollen etliche Möbelbezüge ausverkauft werden, um neuen Sendungen Platz zu machen. Preis per Meter 2,20 Wf., 2,50 Wf. etc.

Herm. Onnen
Tapezier und Decorateur.

Sonnenschirme.

Aperte Neuheiten. Enorme Auswahl.

Heinrich Renken,

Kurz- und Modewaaren-Geschäft,
Roonstraße 74.

Zur Confirmation

empfehle **Gesangbücher,**

neueste Muster in großer Auswahl, dito

Confirmations-Karten.

Joh. S. Müller,
Roonstraße 94.

Redaktion, Druck und Verlag von E. S. S. S., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Probieren Sie Burg Hohenzollern

die täglich frisch eintreffenden **Kieler Ostsee-Fische** aus dem Fisch- u. Delicatsengeschäft von

L. Langholz,
Bismarckstr. 21
neben der „Kaiserkrone“.

NB. **Weierei-Butter Ia.** à Pfd. 1,15 Wf., bei 5 Pfd. à 1,10 Wf.
Flomenschmalz à Pfd. 65 Pf.
D. O.

Donnerstag, den 8. April:
Gastspiel des 1. Gesangs- u. Characterkomikers Herrn Albert Blumenreich vom Großherzogtl. Hoftheater zu Oldenburg.

Pension Schöller.
Poffe in 3 Akten von Carl Laufs, Philipp Klapproth: Herr Alb. Blumenreich a. Gast.
Kassöffn. 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 9. April 1897:
Vorletzte Vorstellung. Ausser Abonnement Novität!
Im Exil
Schwan in 3 Akten von H. v. Anderten & B. Wolff.

Contre.

Alle Kameraden, die es angeht, werden gebeten, sich am Donnerstag Abend präcise 8 Uhr im Speiseaal der Burg Hohenzollern einzufinden.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Mitteilung.)
Die gestern Nachmittag glücklich erfolgte Geburt eines **Mädchens** zeigt in Abwesenheit ihres Mannes ergebenst an
Wilhelmshaven, den 7. April 1897.
Frau **Steuermann Qualmann** geb. Nothow.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr hat der liebe Gott unser innigstgeliebtes Töchterchen
Sophie
im Alter von 11 Monaten nach kurzer Krankheit zu sich genommen. In tiefer Betrübnis bitten um stille Theilnahme
Cour. Kruse u. Frau geb. Niemoeller.
Bant, den 6. April 1897.

Dankfagung.

Für die vielen Zeichen der Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, der Wwe. **Ahlers**, sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank.
Otto Oltmanns u. Frau, geb. Ahlers.

Dankfagung.

Allen denen, die meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben und den Sorg so reich, mit Kränzen schmückten, insbesondere Herrn Pastor Holttermann für seine trostreichen Worte sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
S. Tenber nebst Kindern u. Angehörigen.

Dankfagung.

Allen denen, welche den Sarg unser geliebten **Gerhard** so reich mit Kränzen schmückten und das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, insbesondere dem Herrn Pastor Holttermann für die trostreichen Worte sagen wir unsern herzlichsten Dank.
H. Moulin u. Frau.

Dankfagung.

Allen denen, welche uns in den schweren Stunden beim Verluste unseres geliebten Sohnes
Heinrich
träufend zur Seite gestanden, den Sarg so reichlich schmückten und ihm das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben, insbesondere dem Herrn Pastor Holttermann für seine trostreichen Worte den herzlichsten Dank.
Bernhard Schipper nebst Frau u. Familie.

Dankfagung.

Unserer heutigen Gesamtaufgabe liegt ein Prospect der Firma Gebr. Popken, Gökerstraße, bei.

Der Gesamtanfrage

unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect der Firma **Siegmund Oh jr., Marktstr., bei.**

Pierzu eine Beilage.

Kegeleclub

Wilhelmshaven.
Heute Donnerstag:
Kegele in Böke's Restaurant.
Der Präses.

Krieger- und Kampfgenossen-Verein
Seppens.

Sonnabend, den 10. April,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Wahl eines Krankenbesuchers.
5. Vereinsbote betreffend.
6. Bericht des Komitees vom Ball am 22. März.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand,

Generalversammlung

im Vereinslokal.
Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Wahl eines Krankenbesuchers.
5. Vereinsbote betreffend.
6. Bericht des Komitees vom Ball am 22. März.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand,

Schwer gebüht.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich habe alles geordnet und für einen plötzlichen Eintritt vorbereitet. Die Pflichten, welche du heute übernimmst, sind schwere; sie werden aber leichter zu tragen sein, wenn du mit fittlichen Ernst und ohne Vorurtheil gegen Menschen und Dinge an die Erfüllung der Aufgaben herantrittst. Du bist der Erbe eines blühenden Geschäftes. Sei vor allem human und freundlich auch gegen den letzten deiner Arbeiter; bedenke stets, daß diese es sind, welche mitgeholfen haben, daß unser Haus jetzt zu den geachteten in der Handelswelt gehört. Ueber die Stellung zu deiner Stiefmutter will ich kein Wort weiter verlieren, denn ich weiß, daß du längst zu der Ueberzeugung gekommen sein mußt, daß deine eigene Mutter über deine Fehler und Mängel nicht liebevoller hätte hinwegsehen können als sie es bislang gethan hat. Sollte dich auch dein Herz nicht zu ihr hinziehen, so wird schon die einfache Klugheit dir gebieten, dieses Muster einer deutschen Hausfrau dir zum treuen Freunde zu erhalten. Franz — du mußt es anerkennen, wenn du gerecht sein willst; eine sanftere, geduldigere und nachsichtigere Stiefmutter hat es noch nicht gegeben. Und nun gib mir die Hand zum Zeichen, daß du meinen Rathschlägen folgen, daß du mit männlichem Ernst und freudiger Schaffenslust deine Aufgaben zu erfüllen gedest.“ schloß Meiners und reichte dem Sohne die Rechte. Mit tiefem Ernst in den Zügen hatte Franz den Worten seines seltsam bewegten Vaters gelauscht. Mit dankerfühltem Blick schlug er in die dargebotene Rechte. „Du sollst mit mir zufrieden sein, ebenso Mama und all die anderen, gegen die ich bislang hart und ungerecht war. Die wenigen Wochen, welche ich unter fremden Menschen zubrachte, haben mir in mancher Hinsicht die Augen geöffnet. Ich danke dir für das Vertrauen, das du mit der Uebertragung des Geschäftes in mich setzest. So Gott will, hoffe ich noch lange mich deiner bewährten Leitung im Geschäft unterordnen zu können, denn solange du lebst, will ich nur auf deinen Rath hören und mich bemühen, daß das Vertrauen, welches dir Jedermann entgegenbringt, einst auch dem Geschäft unter meiner Leitung erhalten bleiben wird.“ Ein kaum merklicher Seufzer entstieg bei diesen letzten Worten der Brust Meiners und es zuckte schmerzlich in den scharfen, harten Zügen des unglücklichen Mannes. Verdiente er, der das Vertrauen seines herzensguten Weibes so lange Jahre in der schmachlichsten Weise getrübt hatte, dieses Lob? „Geh jetzt, Franz, ich muß noch einige Stunden arbeiten. Ich wünsche, daß das Schicksal dein Leben glücklicher gestalten möge als das meine,“ sagte er, die Hand des Sohnes loslassend und wie ein Schuldbewußter sich abwendend, da er den forschend auf sich gerichteten Blick des Sohnes nicht ertragen konnte. Als Franz gegangen war, schritt Meiners in tiefen Gedanken in seinem Zimmer auf und ab. Oft blieb er am Fenster stehen und sah in das geschäftige Treiben auf den Hof hinaus. Landleute brachten das erste Korn der diesjährigen Ernte zur Mühle und in der Sägemühle sahen die Kreis- und Gattersägen kreischend durch die Baumstämme; alles um ihn her verrieth einen gediegenen Wohlstand, Arbeits- und Schaffenslust,

nur da drinnen, in der Brust des Handelsherrn, war alle Freude am Leben erstorben. „Daß ich noch einmal von vorn beginnen könnte und wäre es auch als Bettler“, kam es seufzend über seine Lippen. „Da draußen ist ein Mann, der Sie zu sprechen wünscht“, hörte Meiners die Stimme der Magd hinter sich. Stumm nickte er dem Mädchen zu und trat vom Fenster zurück. Gleich darauf trat der auf der Inselmühle überall bekannte kleine Bücher-Kolporteur ins Zimmer, verneigte sich höflich und redete den sich an seinen Schreibtisch niederlassenden Hausherrn mit den Worten an: „Ich möchte mich dafür bei Ihnen bedanken, daß Sie auf meine Empfehlung hin dem armen, brotlosen Arbeiter Beschäftigung gegeben haben. Sind Sie mit Marschmann zufrieden, Herr Meiners?“ Meiners winkte dem Kolporteur, sich zu setzen und äußerte: „Marschmann führt sich ganz gut auf. Freilich kann ich ihn bei seiner Entkräftung nur zu leichter Arbeit gebrauchen. Vorläufig wird er nur als Auskäufer verwannt. Ich begreife übrigens nicht, warum der Mann nicht schon längst bei mir um Arbeit angehalten hat. Ich weiße nie einen Invaliden der Arbeit von meiner Schwelle, zu etwas ist jeder Mensch immer noch zu gebrauchen.“ „Marschmann will vor einigen Tagen hier um Arbeit angehalten haben, Ihr Sohn hat ihn aber schroff zurückgewiesen“, bemerkte der Kolporteur, welcher das Gesicht des Inselbewohners scharf beobachtete. Ueber Meiners Antlitz zog ein leichter Schatten. „Da hätte er zu mir kommen sollen, mein Sohn war nicht berechtigt, ihn anzustellen. Marschmann hat Ihnen wohl einen wichtigen Dienst geleistet, daß Sie sich seiner so warm annahmen?“ forschte Meiners und sah dabei den Kolporteur misstrauisch von der Seite an. „Das hat er — mir und auch Ihnen, Herr Meiners, hat er sich zu besonderem Dank verpflichtet.“ Bei diesen Worten erhob sich der Kolporteur und trat dicht an den Hausherrn heran. „Marschmann ist nämlich der einzige Zeuge bei dem an Ihrer Schwester verübten Mord gewesen.“ Auf höchste Ueberraschung und mit dem Ausdruck des Entsetzens starrte Meiners den kleinen dunkeläugigen Mann an. „Wie können Sie so etwas behaupten?“ rief er bestürzt. „Wer sind Sie?“ „Verstellen Sie sich doch nicht, Herr Meiners,“ sagte der Kolporteur. „Hier ist übrigens eine Antwort auf Ihre Frage.“ Moring öffnete schnell seine Blouse und ein blinkendes Schwert kam zum Vorschein. „Ich bin kein Bücher-Kolporteur, mein Name ist Moring — Kriminal-Kommissar Moring aus Berlin, der auf der Suche nach dem vor einigen Wochen verhafteten Falschmünzer zufällig auf die Spur des Mörders Ihrer Schwester gelangt ward.“ Moring beobachtete die Wirkung dieser Worte auf den erschrocken und keines Wortes fähigen Inselmüller eine Weile, dann fuhr er fort: „Wie Sie sehen, läßt sich der Fall mit Ihrer ermordeten Schwester jetzt nicht mehr verheimlichen. Sie selbst werden zweifellos wünschen, daß der Mörder zur Rechenschaft gezogen wird. Das kann indes nur dann erst geschehen, wenn ermittelt ist, daß an der Leiche Ihrer Schwester Spuren einer Gewaltthatigkeit seitens des Mörders sich vorgefunden haben. Ist Ihnen an der Leiche nichts Verdächtiges aufge-

fallen? Haben Sie — wie Ihr Benehmen soeben vermuthen ließ, — wirklich keine Ahnung von der Gewaltthat an Ihrer Schwester?“ Meiners starrte den Kommissar noch immer sprachlos an und Moring gewann fast die Ueberzeugung, daß er wirklich nichts über die Ermordete auszusagen hatte. „Wenn Sie wirklich nichts über die Ursache des Todes Ihrer Schwester erfahren haben,“ fuhr er fort, „nun, so preisen Sie das Walten der Vorsehung, welche den armen Teufel an dem fraglichen Abend sich hinter den hohen Erdhaufen unweit der Brücke verstecken ließ, damit er Zeuge jener verruchten That des Barons Wolf werden sollte.“ Meiners hatte sich inzwischen von seiner Bestürzung so weit wieder erholt, um dem Kommissar antworten zu können. „Und was würden Sie — die Richtigkeit Ihrer Behauptung und der Aussage Marschmanns vorausgesetzt — gegen den Mann, den ich einer solchen That durchaus für fähig halte, unternehmen? Bedenken Sie, daß Sie es mit einem Baron von Wolfsburg zu thun haben, der mit allen Gerichtsherren hier befreundet ist. Man würde doch zunächst fragen: Was liegen für Gründe zu einer solchen That des Barons vor?“ Der Kommissar wußte genug. Meiners wollte ihm gegenüber die Geheimnisse seiner Familie offenbar nicht preisgeben. Er mußte ihn also etwas kräftiger fassen. Zudem er seinen Blick fest in die Augen des Inselmüllers bohrte, sagte er mit tieferer Stimme: „Herr Meiners, Sie stehen am Ende eines durchaus nicht vorwurfsfreien Lebens und es muß mit Naturnothwendigkeit in den nächsten Tagen über Ihre Familie eine Katastrophe hereinbrechen, die unbedingt ihr Opfer fordern wird. Ich habe bislang von Ihnen überall nur Gutes und Lobenswerthes gehört, besonders Ihre Aufrichtigkeit und Wahrheitsliebe preisen hören. Sind Sie, Hand aufs Herz, in diesem Moment gegen mich aufrichtig?“ Des Inselmüllers Augen wandten sich bei der Frage des Kommissars wie Hilfe suchend zur Seite, ein Zittern lief durch seinen starken Körper und der Anglistschweiß trat auf seine Stirn. Ueber der Kommissar, der längst wußte, was in der Seele des Unglücklichen in diesem Augenblicke vor sich ging, war unerbitlich. „Drängen Sie in Ihrem Innern nicht länger den ungestümen Mäher, die Stimme des Gewissens, zurück,“ fuhr Moring fort, „Sie haben schon viel zu lange geschwiegen. Ich sehe hier zwar als Diener der Gerechtigkeit vor Ihnen, nichtsdestoweniger sollen Sie in mir auch einen Menschen finden, der seinen Mitmenschen nicht wegen einer einzigen That, welche das Produkt einer schwachen, unglückswangeren Stunde war, verurtheilt. Fassen Sie also Vertrauen zu mir, ich bitte Sie noch um etwas, was ich kraft meines Amtes fordern kann. Gesehen Sie jetzt: Wußten Sie nicht schon längst, daß Ihre Schwester nicht durch ihre eigene Unvorsichtigkeit, sondern durch die Hand ihres Feindes den Tod fand? Es fehlt mir in der Reihe der Beweise gegen den Baron sozusagen noch ein Glied; eine genaue Beschreibung der Leiche in Bezug auf etwaige Merkzeichen, welche einen gewaltsamen Angriff des Mörders erkennen ließen. Wie Sie ganz richtig vermuthen, wird man dem adeligen Mörder auf die nackte Aussage des ihm feindlich gesinnten armen Arbeiters hin schwerlich den Prozeß machen.“ (Fortsetzung folgt).

Verkauf.
Der Landwirth Georg F. Leopold zu Anzetal, Gemeinde Sengwarden, läßt wegen Aufhebung der Landwirthschaft am
Dienstag, d. 13. April d. J.,
Nachm. 1 Uhr anfgnd.,
in und bei seiner Behausung daselbst öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:
30 Stück sehr schönes Hornvieh,
als:
7 beste Milchkuhe,
2 belegte Kühe,
1 zweij. Ochsen,
4 zweij. belegte Beester,
2 1/2jähr. Beester,
4 Kuhentler,
1 Enterstier,
2 Enterochsen,
7 Kälber;
3 Schafe mit Wämmern,
1 sehr guten Karhund,
21 Hühner;
ferner: 1 Karrenrad, 2 Butterfarnen, 25 zint. Milchbälgen, 1 Drillebank, 1 kupf. Milchfessel, 1 Käsepresse, 1 Käsebäppler, 1 Dreifuß, 2 Paar Milcheimer, 2 Mahnmäher, 1 Küchentlich nebst Bank, 1 Anrichte, 1 Spinnrad mit Haspel, 1 Waschmaschine, 2 eij. Töpfe, 1 Kesselhafen, 2 vollst. Betten, 2 zweifachl. Bettstellen, worunter eine eichene, 1 eich. Kiste, einige Fässer; sodann: 1 Futtermiste, 2 Paar Stalleimer, 1 Dillingerfarve, 1 Tragejoch, 20 Kuhketten, 6 Futtermische, 4 Kälberweimer, 2 eij. Säcke, 1 Decimalwaage mit Gewicht, 1 Schepfelmaas, Fruchtmaßfäße; endlich: 1 Faß mit eingemachten Bohnen, 1 Faß

mit Sauertohl, 1 Quantum Speck und Fett und viele andere hier nicht genannte Sachen.
Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß das Vieh bis 1. Mai d. J. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben kann.
Sillenstede, 24. März 1897.
Albers,
Auktionator.

Verkauf.
Auf der Burg Knypshausen bei Wilhelmshaven soll das
Hauptgebäude
mit Ausschluß des Thurmes abgebrochen werden und wird beabsichtigt entweder das Gebäude (Länge 44 Meter, Breite 10 Meter, Höhe 8 Meter) zum Abbruch zu verkaufen oder den Abbruch des Gebäudes mindestdfordernd auszuverdingen. Termin hierzu wird angelegt auf
Sonabend, den 10. April d. J.,
Nachm. 3 Uhr,
in der Burgschenke zu Knypshausen, wozu Resectanten eingeladen werden. Die Bedingungen liegen vom 7. April an beim Herrn Baron Knypshausen und beim Unterzeichneten zur Einsicht aus.
Sillenstede, 1. April 1897.
Albers,
Auktionator.

Großer Laden
mit Wohnung, an bester Lage, Noonstraße 14, gegenüber Pempels Hotel, worin bis jetzt ein Weißwaren- resp. Aussteuergeschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist auf den 1. Mai anderweitig zu vermieten. Näheres bei
J. H. Posten, Königstr. 50.

Zu vermieten
eine 5räum. Stagenwohnung mit beiderseit. Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör.
Chr. Schröder, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

Zu vermieten
z. 1. Mai oder später die herrschaftl. 1. Etage, 5 Räume, Badezimmer, in meinem Hause Kaiserstraße 60.
W. A. Falters.

Zu vermieten
auf sofort ein gut möbl. Zimmer mit Schlafstube.
Noonstraße 96.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer auf sofort oder später.
Müllerstraße 15, 1 Tr. r.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine 4räum. 1. Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor u. Zubehör. Mietpreis Mk. 294.
Kr. Heben, Schulstr. 28.

Zu vermieten
eine 5räum. Wohnung nebst Laden und Lagerhaus auf sofort. Näheres Alsterstr. 3 und in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine 5räum. Wohnung per 1. Mai.
Chr. Schröder, Kielerstr. 61.

Gesucht
möglichst in der Nähe der Seebataillonskaserne eine 3-5räumige Wohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung, Kloset womöglich in der Wohnung, zum 1. Mai oder später. Offerten unter P. K. 15 an die Exped. dieses Blattes.
Seitens der Offiziermesse S. W. Torpdubt. „D 9“ wird zum 11. d. Mts. ein
Koch gesucht.
Weldungen bittet man dem Vorkonstand umgehend vorzulegen.
Empfehle mich zur Ausführung von
Sartenarbeiten.
Näheres verl. Börsestr. 80, pt. r.

Als Beschäler empfehle ich meinen 3jährigen dunkelbraunen Hengst „Carneval“.
Abkammung: Vater Prämienhengst „Curt“. Mutter Prämienstute „Erna“. Das Deckgeld beträgt tragend 20 Mk., gültig 10 Mk.
Joh. Harms,
Sander-Seedeich.

Wer Wie Wo Was
das Haar gesund und voll erhalten will, frei von Schuppen, Haarausfall u., der gebrauchte nur kann man schönen, reinen Lant erhalten, bei Mittelesem, Fidein, Wäthen, Röhre? In dem man gebraucht durch erhält man schöne, weiße gesunde Zähne, sie vor Hohl- und Schwarzwerden schließend? Durch die verwendet man zur Erlangung weißer, zarter Hände und transparenter Nägel? Die
Zu erhalten bei Herrn **Emil Schmidt,** Noonstraße.

Santalol (Gesetzl. geschützt.)
(Perl. gel. Öl. saut. ost. ind. rect.)
heilt in wenigen Tagen Blasenleiden, Harnröhrenentzündung etc.
Preis à flacon M. 8.—

Bertreter
für die Volksversicherung der „Friedrich Wilhelm“ zu Berlin gesucht.
Börsestr. 20.

60 Einjährige!
Dr. Harang's Einj.-Institut, Halle S. Staatl. Aufsicht! 1864 begründet! Vorbereitg. f. Einj.-Examen u. f. höh. Schulen. 27 Schüler i. Pension. Seit Ost. 94 best. bis jetzt gerade 60 Einj., 9 Schüler f. Sekunda, 3 f. Obers., 4 für Prima, 5 für Oberprima. Prospekt.

Confirmationen - Geschenken
empfehle ich mein großes Lager von **Geschenk-Litteratur, Gebet- und Gesangbüchern etc.**
Carl Lohse.

Am Sonntag Nachmittag ist mein Kind von 4 Jahren abhanden gekommen. Der Anzug ist braungrau, blaue Schürze, graue Strümpfe, niedrige Schuhe; Name August Philipp. Um nähere Auskunft bittet
Fritz Philipp,
Wilhelmshaven, Sielstr. 5.

Kinderwagen, Reiseförbe, Waschlörbe, Korb-Beuhessel
versf. Holzstühle
in großen Massen vorräthig bei
Kl. Telkamp
Bismarckstraße 59.

